



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

Europäische Akademie Otzenhausen

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Marco Wölfinger

Europahausstraße 35
66620 Nonweiler
Deutschland

+49 6873 662-266
49 6873 662-350
woelfinger@eao-otzenhausen.de



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Europäische Akademie Otzenhausen (EAO) ist unabhängige, zivilgesellschaftliche Bildungseinrichtung, Tagungszentrum und regional-kulturelle Begegnungsstätte zugleich. Als Bildungseinrichtung ist die EAO sowohl weltanschaulich als auch parteipolitisch ungebunden mit einem Fokus auf politische Bildung. Das Bildungsprogramm mit den thematischen Schwerpunkten Europa, nachhaltige Entwicklung und rhetorische Kommunikation richtet sich an Jugendliche und Erwachsene aus Deutschland, Europa und der Welt. Träger sind die ASKO Europa-Stiftung, die Stiftung europäische Kultur und Bildung, Stiftung FORUM Europa Luxembourg sowie die Stiftung Forum für Verantwortung. Die auf mehrtägige Wissensvermittlung ausgerichtete Infrastruktur der EAO wird auch von externen Bildungsträgern und Veranstaltern aus dem privatwirtschaftlichen, öffentlichen oder privaten Bereich geschätzt, weswegen die Einrichtung beliebter Tagungs- und Seminarort ist. Eine besondere Bindung besteht zum Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier, mit dem die EAO eine „Tandem-Professur“ pflegt. Als Partner des Nationalparks Hunsrück-Hochwald und gelegen in dessen Herzen sowie an der Route des Saar-Hunsrück-Steigs, ist die EAO darüber hinaus Anlaufstelle für naturbegeisterte Menschen, die hier übernachten. Und schließlich zieht die EAO mit einem attraktiven Kulturprogramm immer wieder Interessierte aus den Grenzregionen des Saarlandes an.

Ergänzende Anmerkungen:

Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Nachhaltigkeitsberatung agenda.N (www.agenda-n.de) erstellt.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachhaltigkeit ist bei der EAO in der übergreifenden Unternehmensstrategie verankert und spiegelt sich auf mehreren Ebenen wider: Auf der **innerbetrieblichen**, auf der **Stakeholder**-Ebene sowie auf der Ebene der **Bildungsinhalte**. Das übergeordnete Ziel aller Maßnahmen ist die globale Transformation, die durch eine gemeinsame Verhaltensänderung erreicht werden soll. Der Wille und die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit manifestieren sich in folgenden Mitgliedschaften und Zertifizierungen:

- Zertifizierung nach Umweltmanagementsystem EMAS seit 2013 inkl. Umweltprogramm
- Zertifizierung als Partner „Nachhaltiges Reiseziel“
- Mitglied bei RENN.West
- Mitglied bei der Vermarktungsinitiative Kultur- und Landschaftsinitiative St. Wendeler Land
- Mitglied der Gesellschaft der europäischen Akademien
- Mitglied DEHOGA Saarland
- Mitglied bei der Europäischen Bewegung Deutschland
- Mitglied beim Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland
- Mitglied im Landesausschuss für Weiterbildung im Saarland
- Mitglied bei EUNET
- Mitglied bei Partnerschaft für Demokratie im Landkreis St. Wendel
- Partner der Initiative Mut zur Nachhaltigkeit
- Partner des Nationalparks Hunsrück-Hochwald
- Partner des Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier (Tandem-Professur)

Die Veröffentlichung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex soll zusätzlich zur EMAS-Umwelterklärung zu einer noch stärkeren Transparenz hinsichtlich der nachhaltigkeitsbezogenen Positionierung der EAO und ihrer Aktivitäten führen.

1. Auf **innerbetrieblicher Ebene** wurde mit der Überarbeitung des Leitbildes 2021 ein Prozess zur Reflektion und Schärfung bestehender Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie der Entwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele angestoßen und ein Jahr später abgeschlossen. Im Ergebnis wurde daraus ein strategisches Vorgehen abgeleitet, das zu mehr Transparenz durch unabhängige Stellen sowie zu einer stärkeren Selbstverpflichtung führen soll. Konkret wurden diese Maßnahmen und Handlungsfelder definiert:
 - Die regelmäßige, seit 2013 durchgeführte EMAS-Zertifizierung wird trotz des erheblichen Einsatzes personeller Ressourcen fortgesetzt. Aktuell liegt der EMAS-Bericht für 2022 vor. Damit bleibt ein wichtiges strategisches Managementsystem erhalten. Durch die Zertifizierung ergeben sich konkrete Handlungsfelder im Bereich Energie, Abfall, Lieferanten etc. (vgl. [aktualisierte Umwelterklärung 2023](#))
 - Damit in Verbindung steht das EAO spezifische Umweltprogramm für den Zeitraum 2021-2024
 - Die Mitarbeitenden werden durch kontinuierliche interne Fortbildung stärker in die strategische Ausrichtung und Umsetzung der Nachhaltigkeit eingebunden.
 - Als neues nachhaltiges Aktionsfeld hat die EAO den Bereich „nachhaltige Beschaffung“ stärker in den Fokus gerückt. Das Thema kam aus den Reihen der Mitarbeitenden und wird von diesen in der Praxis hauptsächlich gelebt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Restaurantbetrieb, da hier ein besonderes Spannungsverhältnis zwischen Nachhaltigkeit, Kundenwünschen und Wirtschaftlichkeit besteht. Durch die Mitgliedschaft bei der Vermarktungsinitiative Kultur- und Landschaftsinitiative St. Wendeler Land gab es bereits ein Bekenntnis zur Einbeziehung regionaler Produkte in die Küche. Leider ist eine vollständige Umstellung nicht möglich, da keine ausreichenden Mengen garantiert werden können. Es werden weitere Wege sowie eine stärkere Fokussierung auf vegetarische Verköstigung geprüft.
 - Die Kommunikation der bestehenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie der Ziele und Selbstverpflichtungen soll aktiver nach außen kommuniziert werden, beispielsweise auf der Website
 - Die EAO hat ihr Bekenntnis zur Erreichung der 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele überprüft und bekräftigt.
2. In Interaktion mit den **Stakeholdern** setzt die EAO diverse Nachhaltigkeitsmaßnahmen um und arbeitet an unterschiedlichen, nachhaltigkeitsrelevanten Standards und Zielsetzungen. Einen exemplarischen Überblick soll diese nach Stakeholdern gegliederte Matrix liefern:

Stakeholder	Maßnahme	Bearbeitungsstand
Gesellschafter	Themenimpulse für nachhaltige Bildung	fortlaufend
Gäste	Partnerschaft für nachhaltiges Reisen im Saarland (Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel 2022-2024“)	erreicht
	Stärkung der E-Mobilität durch Ladesäule auf Parkplatz	erreicht
	Verwendung saisonaler Produkte in der Gastronomie	erreicht
	Sensibilisierung zur Ressourcenschonung	fortlaufend
Bildungsgäste	Tandem-Professur für Nachhaltigkeitskommunikation	erreicht
	Nachhaltigkeitseminare für Unternehmen, NGO und Kommunen	in Bearbeitung
Mitarbeitende	Sensibilisierung zur Ressourcenschonung	In Bearbeitung
	Sensibilisierung nachhaltiger Konsum	In Bearbeitung
	Firmen-Elektorräder	Mittelfristplanung

3. Transformative **Bildung** ist festes Bildungsziel der EAO. Zahlreiche Seminare im Bereich Bildung verfolgen das Ziel, Nachhaltigkeit erfahrbar zu machen, indem:

- komplexe Zusammenhänge sichtbar gemacht werden
- Selbstreflexion, Perspektivwechsel sowie Anerkennung und Respekt untereinander und gegenüber der Umwelt gefördert werden,
- konkrete Handlungsoptionen für den Einzelnen und für die Gesellschaft erarbeitet werden
- Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform erörtert, praktiziert und weitergedacht wird.

Konkret bietet die EAO Seminare u.a. zu folgenden Themenkomplexen an:

- Wachstumsfragen (Gestaltung einer Postwachstumsgesellschaft, nachhaltige Lebensstile...)
- Verteilungsfragen (sozial-ökologische Gerechtigkeit)
- Konflikt um Ressourcen
- Klimawandel und Migration
- Nachhaltigkeitskommunikation

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Das Umfeld der EAO ist in vielerlei Hinsicht besonders: Nicht nur durch die historischen Hintergründe mit einer fast 70-jährigen Pioniergeschichte völkerverständigender Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Europa, sondern auch die bereits seit mehr als 10 Jahren bestehende EMAS Zertifizierung wie auch die strategisch günstige Lage direkt am jüngsten (seit 2020) Nationalpark Deutschlands Hunsrück-Hochwald machen die EAO zu einem gelebten ESG Juwel.

Eine starke lokale Verbundenheit als bedeutender Arbeitgeber wie Auftraggeber für Dienstleister und Lieferanten aus der Region ist eine Verpflichtung, bei der die Überparteilichkeit und die Gastfreundschaft schon immer zentrale gelebte Werte darstellen.

Ressourcenverbrauch, Restmüll und Reiseaufkommen der Gäste wie Mitarbeitenden, all dies sind negative Auswirkungen des gemeinnützigen Unternehmens EAO, kann aber auf der Habenseite mit dem Bildungsauftrag im Bereich der Nachhaltigkeit und der Lage direkt am Nationalpark deutlich punkten.

Hierzu zählt die Wissensvermittlung entsprechender Inhalte wie auch das Erleben der unmittelbar angrenzenden Nationalpark-Naturschönheit. Gerade Gäste aus urbanen Regionen können so direkt die Einzigartigkeit und Schönheit der ursprünglich belassenen Wälder erleben.

Die Bemühungen auf dem Gelände nicht mehr Fläche als notwendig zu versiegeln und weitere Flächen stimmig mit den eigenen Nachhaltigkeitsbemühungen einzusetzen, sind ein Beitrag zur Biodiversität und eine Chance zur anschaulichen Darstellung, wie Nachhaltigkeit in der Realität gelebt werden kann. Nicht nur hier hat die EAO eine Vorbildrolle für die Nachbarschaft, das lokale Umfeld und die Region wie auch für die Gäste von Fern. Unter diesem Punkt lässt sich auch die wirtschaftliche Verbindung im Bereich der Lieferanten und Dienstleister aus dem unmittelbaren und regionalen Umfeld summieren – die EAO ist ein relevanter Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber im näheren Umkreis.

Von daher ist der wirtschaftliche Erfolg essentiell, in positiver wie negativer Hinsicht.

Um diesen zu erreichen, wird das Bildungsprogramm jährlich an die aktuellen Gegebenheiten angepasst und Megatrends wie die Transformation zur Nachhaltigkeit bekommen eine verstärkte Aufmerksamkeit und Wichtigkeit zugeschrieben, was sich bspw. an der Besetzung der Tandem-Professur für Nachhaltigkeitskommunikation oder an der erstmaligen Umsetzung des DNK Berichts deutlich zeigt.

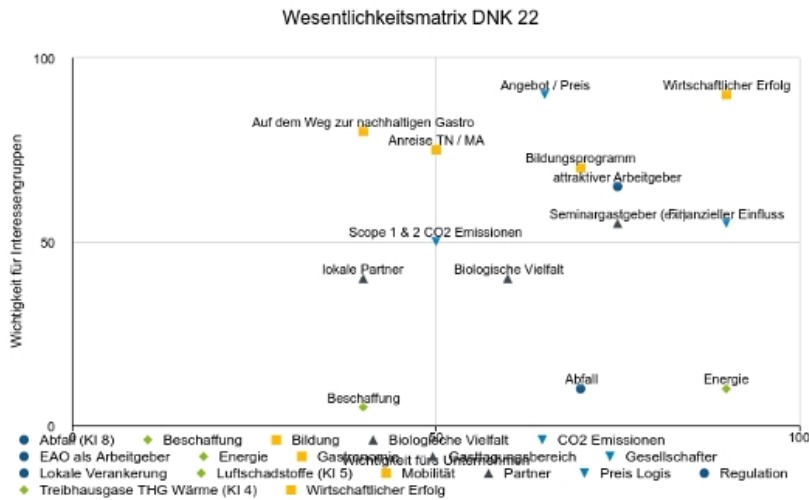
Der Zeitgeist, dass die Transformation zur Nachhaltigkeit eine höhere Dringlichkeit und Wichtigkeit zugeschrieben bekommt, birgt für die EAO hohe Potentiale, den sich ergebenden Wissensbedarf durch entsprechende Programmausgestaltung zu bedienen und in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Außerdem kann eine zunehmende Erwartungshaltung der EAO Kunden an Ihre Gastgeber in diesem Themenfeld antizipiert werden.

Aus der Kombination der mit dem Partner Umwelt-Campus Birkenfeld initiierten Tandem-Professur zum Thema Nachhaltigkeitskommunikation und dem seit jeher bestehenden Bildungsauftrag ergibt sich hinsichtlich der Erweiterung des Bildungsprogramms in Richtung Zeitgeistthema Nachhaltigkeit eine große ökonomische Chance.

Für eine authentische Positionierung in diesem Kontext ist eine Fortführung und Intensivierung der Nachhaltigkeitsanstrengungen notwendig: Die vom Ergebnis einer Machbarkeitsanalyse abhängige energetische Ertüchtigung der älteren Gebäudekomplexe und technischer Einrichtungen wie auch ein konsequentes unterjähriges Management der weiteren Bemühungen anhand des EMAS-Prozesses tragen hierzu bei. Eine verstärkte Nutzung bestehender und die Initiierung weiterer komplementärer Partnerschaften können die Bekanntheit und Wahrnehmung als einzigartiges Angebot in Deutschland steigern. Darüber hinaus tragen zusätzliche kommunikative Maßnahmen zum Erfolg des Vorhabens bei.

Die der Outside-In Perspektive zuordenbaren Nachhaltigkeitsaspekte sind wie beschrieben sowohl ökonomischer wie auch ökoökologischer und sozialer Natur und ergeben sich aus neben dem Zeitgeist auch aus weiteren globalen Entwicklungen wie dem Angriff auf die Ukraine. Das bereits vorhandene hohe Nachhaltigkeitsbewusstsein dient als gute Grundlage für zukunftsorientierte Entscheidungen.

Weitere wesentliche Themen sind der erstellten Wesentlichkeitsmatrix zu entnehmen.



3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsziele definiert die EAO in ihrem Umweltprogramm, das sowohl quantitative Faktoren als auch Verantwortlichkeiten und zeitliche Ziele umfasst. Das Umweltprogramm ist jeweils auf vier Jahre ausgelegt (aktuell-2021-2024).

Umweltprogramm 2021-2024 (Die nachstehend benannten Maßnahmen werden nach aktueller Einschätzung teilweise zeitlich über das Jahr 2024 hinaus gestreckt werden.)

Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs um 5 Prozent (Basis 2016)			
Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Zeitraumen
Steigerung der energetischen Effizienz	1. sukzessiver Austausch Beleuchtung und Optimierung der Lüftungsanlage Raum „Forum“ 2. Generalsanierung/Komponentenwechsel des Kühlkonzepts der Küche 3. Energieeffizienz bei Umstellung IT (z.B. Serverlandschaft/Geräte)	Geschäftsführung EMAS-Team	2024
Reduktion des Stromverbrauchs	4. Sensibilisierung aller Mitarbeiter und Gäste bzgl. Maßnahmen zur Einsparung	Geschäftsführung EMAS-Team	2024
Reduktion der CO ₂ Emissionen bis 2024 um 5 Prozent (Basis 2016)			
Steigerung erneuerbarer Energien	1. Prüfung eines Ausbaus PV (bereits Dächer D/B mit derzeit 36,4 kWp) auf Gebäude A , EP und auf herzustellender Überdachung der Parkreihen. 2. Höherer Anteil Ökostrom beim Stromeinkauf 3. Errichtung 15.000 qm Solarfeld auf Südgelände (derzeit technische/wirtschaftliche/rechtliche Machbarkeitsanalyse)	Geschäftsführung EMAS-Team	2024
Nachhaltigen Tourismus fördern			
	1. Partnerschaft Tourismuszentrale Saarland für klimafreundliches Reisen 2. Wallboxen für E-Mobilität 4. Firmenräder für Belegschaft (Mittelfristplanung)	Geschäftsführung EMAS Team	1. erledigt 2. erledigt
Nachhaltige Bildungsangebot			
	Besetzung „Tandem-Professur“ mit Umwelt-Campus Birkenfeld für Nachhaltigkeitskommunikation	Geschäftsführung	erledigt
Nachhaltige Gastronomie			
Verbesserung der Qualität	1. Vermeidung nicht-saisonaler Produkte 2. Verwendung saisonaler Produkte aus ökologischem Anbau und der Region	Geschäftsführung EMAS Team	Erledigt

Besonders hohe Priorität räumte die Geschäftsleitung während der zweiten Periode den Themen

- Reduktion des Stromverbrauchs
- Reduktion der Emissionen
- Förderung eines nachhaltigen Tourismus
- sowie dem Ausbau nachhaltiger Bildungsangebote ein.

Diese Priorisierung basiert zum einen auf dem Impact der Maßnahmen (Verbrauchsreduktion), die auch durch bauliche Maßnahmen erreicht werden

sollten. Zum anderen betreffen sie das Kerngeschäft der EAO und gelten als übergeordnete Ziele (Förderung des nachhaltigen Tourismus und Ausbau des nachhaltigen Bildungsangebots). Das Erreichen der hier aufgelisteten Ziele wird im Rahmen des jährlichen EMAS Zertifizierungsprozesses kontrolliert. In Bezug auf die Einbindung der Nachhaltigkeit in das Bildungsprogramm gelten auch die Gesellschafter als Impulsgeber. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Leitbildüberarbeitung 2021/2022 zusätzliche Themen definiert, vor allem hinsichtlich Transparenz und Kommunikation. Dazu zählen:

- die Darstellung und Beschreibung der nachhaltigen Aktivitäten auf der Website (Ziel wurde teilweise erreicht)
- das Erstellen eines DNK-Berichts: Ursprünglich war dieses Ziel für das Berichtsjahr 2021 definiert. Aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie und personeller Engpässe konnte dieses ursprüngliche zeitliche Ziel nicht erreicht werden. Mit der diesjährigen Einreichung soll dies nun behoben werden.

Die EAO hat ihr Bekenntnis zur Erreichung der 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele überprüft und bekräftigt. Folgende Ziele werden verfolgt:

Ziel 4, hochwertige Bildung: Insbesondere fühlt sich die EAO dem Unterziel 4.7 verpflichtet: „[...] Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“

Ziel 10, weniger Ungleichheiten: Insbesondere fühlt sich die EAO dem Unterziel 10.2 verpflichtet: „[...] alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion zu fördern“.

Ziel 12, Nachhaltiger Konsum: Hier hat sich die EAO vor allem diesen Unterzielen verpflichtet:

- 12.6 „Unternehmen [...] dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen
- 12.8 „[...] sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen“
- 12.3 „[...] die weltweite Nahrungsmittelverschwendung [...] verringern“
- 12.5 „[...] das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern“

Ziel 13, Maßnahmen zum Klimaschutz: Die EAO leistet einen Beitrag zu Unterziel 13.3: „Die Aufklärung und Sensibilisierung [...] im Bereich der

Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern“

Ziel 16, Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen: Besonders stark unterstützt die EAO die Unterziele 16.3 „Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern [...]“ und 16.10 „Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften“.

Ziel 17, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Das Unterziel 17.16 steht im Fokus: „Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, [...] um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen“

Detaillierte Informationen zu den Maßnahmen, die auf die einzelnen SDG einzahlen, finden Sie unter www.eao-otzenhausen.de.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die unterschiedlichen Rollen der EAO als Bildungsträger, Seminar- und Tagungsort sowie Kost- und Logisanbieter sind mit verschiedenen Dienstleistungen verknüpft, die jeweils spezifische Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Wertschöpfungsketten berühren und eine unterschiedliche Tiefe der Einbeziehung von Nachhaltigkeit in die Wertschöpfung zulassen.

1.) Dienstleistungsangebot „Bildung“:

Im Bereich Bildung durchläuft das Dienstleistungsangebot der EAO vier Stufen in der Wertschöpfungskette:

1. Allgemeine strategische Ausrichtung des Bildungsprogramms der EAO: Das Thema Nachhaltige Bildung als solches und in Verbindung mit dem Gründungszweck der EAO – nämlich der (europäischen) politischen Bildung (junger) Menschen – gehört zu den Eckpfeilern des Bildungsprogramms. Das Thema Nachhaltigkeit steht also am Beginn der Wertschöpfungskette der Dienstleistung „Bildung“ und wird auch von den Gesellschaftern als programmatisch essentiell erachtet. Entsprechend findet ein regelmäßiger inhaltlicher Austausch statt.
2. Planung der konkreten Bildungsinhalte: In einer zweiten Stufe geht es um die Platzierung relevanter Nachhaltigkeitsthemen und deren Umsetzung

im konkreten Bildungsangebot. Hier sieht sich die EAO durchaus mit Herausforderungen und Zielkonflikten konfrontiert. Herausforderungen können sich in der Kooperation mit externen Gruppen ergeben, die das Bildungsangebot der EAO in Anspruch nehmen, jedoch eine eigene bildungspolitische Agenda verfolgen. Zielkonflikte zwischen ökologischen und sozialen Themen treten zum Beispiel bei Teilnehmergruppen auf, die aufgrund wirtschaftlicher Notwendigkeiten einen anderen Blick auf ökologische Themen der Nachhaltigkeit haben. Zum Beispiel junge Landwirte, die regelmäßig als Bildungsteilnehmer an der EAO zu Gast sind. Auch andere kulturelle und gesellschaftliche Sozialisierungen der zum Teil internationalen Teilnehmenden können konträr zum bildungspolitischen Anspruch stehen, zum Beispiel mit Blick auf Gleichberechtigung. Bei der Ausgestaltung des Bildungsprogramms werden solche Themen didaktisch berücksichtigt. Die inhaltliche Ausgestaltung bleibt davon unberührt.

3. Durchführung des Bildungsangebots: Um den selbstgesteckten hohen Anforderungen an eine nachhaltige Bildung gerecht zu werden, legt die EAO großen Wert auf die Qualifizierung der Mitarbeitenden im Bildungsbereich. Das Einrichten einer Tandem-Professur mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld soll diesem Anspruch gerecht werden. Durch die Tandem-Professur konnte die Expertise im Bereich Nachhaltigkeitskommunikation am Standort EAO massiv gestärkt werden.
4. Evaluierung des Bildungsangebots: Die letzte Stufe der Wertschöpfungskette im Dienstleistungsbereich „Bildung“ ist die Evaluierung der Inhalte mit den Teilnehmenden bzw. deren Gruppenleitung. Die Bewertung der nachhaltigen Bildung wird in diesem Rahmen konkret abgefragt.

2.) Dienstleistungsangebot „Seminar- und Tagungsort“

Die EAO vermarktet den Standort und die Einrichtung aktiv als Seminar- und Tagungsort für externe Kunden. Auch hier wird Nachhaltigkeit am Beginn der Wertschöpfungskette implementiert. Nämlich in der Form, als dass das Vermarktungskonzept auf Aspekte eines nachhaltigen Tagungsortes eingeht. Die Nachhaltigkeit bezieht sich dabei sowohl auf den Standort im Nationalpark Hunsrück-Hochwald, auf den Tagungsort als ökologisch fortschrittliches Gebäude und Gelände (EMAS-Zertifizierung) als auch auf das inhaltliche Angebot. Ziel der Geschäftsführung ist eine Sensibilisierung der externen Kunden für das Thema Nachhaltigkeit, zum Beispiel in Form von Bildungseinheiten. Die weiteren Stufen der Wertschöpfung decken sich mit denen der EAO als Kost- und Logisanbieter.

3.) Dienstleistungsangebot „Gastgeber“

Auch als Gastgeber ist die EAO bemüht, Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette und dort so weit vorne wie möglich zu implementieren.

Zum einen, indem bereits bei baulichen Maßnahmen Nachhaltigkeitsaspekte

dort berücksichtigt werden, wo sie sinnvoll und möglich sind. Das jüngste Gebäude hat beispielsweise einen Holzkorpus, eine PV-Anlage, die 100 Prozent des Energiebedarfs abdeckt, sowie eine Wärmepumpe. Bei der Modernisierung der anderen Gebäude werden diese Maßnahmen ebenfalls mitgedacht und umgesetzt, sofern es die Statik und sonstige technische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen zulassen.

Zum anderen, indem Nachhaltigkeitsfaktoren eine zunehmend wichtige Rolle in der Beschaffung spielen. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der Beschaffung von Lebensmitteln, die aus ökologischen und sozialen Gesichtspunkten regional und biologisch bezogen werden sollen. Dieses Ziel kommuniziert die EAO zum Beispiel an die Partner der Kultur- und Landschaftsinitiative St. Wendeler Land (KuLani), einer Initiative zur Förderung der lokalen Entwicklung durch Verbreitung der lokalen Produkte.

Die zweite Wertschöpfungsstufe betrifft die Anreise der Gäste. Die Anreise mit Bus und Bahn wird empfohlen, gerät hier jedoch an Grenzen durch das öffentliche Verkehrsnetz in der Region. Das Bestreben, eine Bedarfshaltestelle am Veranstaltungsort einzurichten, wurde adressiert, ist aber bis auf weiteres ergebnislos. Als weitere Maßnahme sorgt die EAO bei Gruppenreisen für die Bereitstellung eines Shuttleservices vom Bahnhof Türkismühle zur EAO und zurück.

Die dritte Wertschöpfungsstufe umfasst den gesamten Aufenthalt der Gäste vor Ort. Hier kann der größte Einfluss ausgeübt werden. Zum Beispiel durch Hinweise und Möglichkeiten zur Mülltrennung, zum schonenden Umgang mit Ressourcen aber auch durch Verwendung von Ökostrom sowie die Vermeidung von Abfällen. Hier wurden zahlreiche technische Vorkehrungen zur Verbrauchsmengenreduktion von Strom, Gas und Wasser realisiert. Bei der Verwertung von Lebensmitteln liegt ein Fokus auf der Zubereitung vegetarischer Verköstigung sowie auf der Vermeidung von Abfällen. Bei dem Anspruch, vegetarische Kost stärker auf dem Menüplan zu verankern, entstehen nicht selten Zielkonflikte der Nachhaltigkeitssäulen Ökologie und Ökonomie, da viele Gastgruppen auf eine fleischfreie Kost nicht verzichten möchten.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten und -fortschritte der EAO entlang der Wertschöpfungskette werden jährlich durch die Aktualisierung der EMAS-Zertifizierung überprüft. Darüber hinaus erfolgt eine zweijährige Re-Zertifizierung der Destinationszertifizierung Nachhaltiges Reiseziel durch TourCert. Die Kriterienkataloge von TourCert beruhen auf den internationalen Qualitäts- und Umweltmanagementstandards nach ISO und EMAS sowie dem ISO-Leitfaden für Unternehmensverantwortung (ISO 26000). Die Standards für Hotels und Destinationen sind vom Global Sustainable Tourism Council anerkannt.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für alle Nachhaltigkeitsthemen liegt innerhalb der Unternehmensführung bei der Geschäftsführung (Stéphanie Bruel und Marco Wölflinger).

Sie war federführend verantwortlich für den Prozess der Leitbildentwicklung, im Rahmen dessen auch der exponierte Stellenwert der Nachhaltigkeit für den Gesamtbetrieb und seine Weiterentwicklung durch die Mitarbeitenden entwickelt wurde.

Die operative Umsetzung wird gemäß den einzelnen Themen auf die Mitarbeitenden der jeweiligen Bereiche übertragen, die an der Entwicklung der Ziele beteiligt waren. Mit Blick auf die Umweltziele und die Umweltstrategie wird das Erreichen der Ziele durch die jährliche EMAS- Zertifizierung kontrolliert und analysiert. Für die stärkere Implementierung von Nachhaltigkeitsthemen im Bildungsangebot der EAO ist die neu geschaffene Position der Tandem-Professur verantwortlich. Aktuell gibt es an der EAO im operativen Bereich keine übergeordnete Position zur Implementierung, Analyse und Kontrolle der Nachhaltigkeitsaktivitäten und -strategie. Zentrale Aufgaben, zum Beispiel die DNK Erstellung, werden mit der Unterstützung eines externen Dienstleisters erfüllt, der in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung agiert.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Umsetzung der Ziele, die durch eine Zertifizierung (Nachhaltiger Gastgeber, EMAS) kontrolliert werden, werden durch konkrete Handlungsanweisungen und für die Zertifizierung notwendigen Prozesse kommuniziert und implementiert.

Messbare Werte (Energieverbrauch, Müllaufkommen usw.) werden regelmäßig von den Mitarbeitenden in den jeweiligen Bereichen dokumentiert, die Zielvorgaben sind bekannt.

Auch das Ziel, die Nachhaltigkeitskommunikation durch die Tandem-Professur an der EAO zu stärken, ist Bestandteil des mit der Position verbundenen Arbeitsauftrags und wird in die Erfolgsbeurteilung einbezogen.

Darüber hinaus beruht die Einhaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu einem großen Teil auf einer Selbstverpflichtung der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden sind zu einer permanenten Ideenfindung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) aufgefordert und stehen hinsichtlich der Umsetzung in engem Austausch mit der Geschäftsführung.

Eine Stärkung der Eigeninitiative und der Möglichkeit, den eigenen Arbeitsbereich individuell gestalten zu können, ist Teil der Managementstrategie der EAO. Diese verfolgt das Ziel flacher Hierarchien und der Vermeidung klassischer top-down Entscheidungen und Maßnahmen. Starre Regeln und Prozesse zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele werden darum nur in Fällen eingesetzt, in denen eine Zertifizierung diese vorgibt. Im Rahmen von Mitarbeitergesprächen wird die Erreichung der Ziele evaluiert und bewertet.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Kontrolle der Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt für den Bereich der umweltbezogenen Aktivitäten durch die jährliche EMAS-Zertifizierung. Folgende Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle werden erhoben:

- Anteil erneuerbarer Energien
- Energieverbrauch
- Energieerzeugung (PV)
- Treibhausgase aus Wärmeerzeugung (Scope 1 und 2)
- Luftschadstoffe
- Wasserverbrauch
- Papierverbrauch
- Verbrauch Reinigungsmittel
- Abfallaufkommen (nicht-gefährliche Abfälle: Restmüll, Lebensmittelreste, Fettscheider)
- Biologische Vielfalt Gesamtfläche
- Biologische Vielfalt versiegelte Fläche
- Biologische Vielfalt nicht-versiegelte Fläche

Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten werden durch die Messung definierter Einheiten, deren Vergleich mit den Vorjahreswerten sowie der externen Überprüfung im Rahmen der EMAS-Zertifizierung sichergestellt.

Im Bildungsbereich dient die Anzahl der selbst durchgeführten Bildungsveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsanteil oder -fokus als Leistungsindikator. Dieser Anteil soll in 2024 durch eine Veranstaltungsreihe zum Thema Nachhaltigkeitskommunikation deutlich erhöht werden.

Zur Sicherstellung von Vergleichbarkeit und Konsistenz wird dann auch der Leistungsindikator „Teilnehmeranzahl bzw. Teilnehmertage“ herangezogen. Die Leistungsindikatoren im Bereich Gästebetreuung und Übernachtung sind zum Teil deckungsgleich mit den oben genannten EMAS-Kennzahlen, zum Teil mit den Leistungsindikatoren aus dem Bildungsbereich.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Europäische Akademie Otzenhausen will die europäische Einigung sowie eine nachhaltige Entwicklung durch Bildung und Begegnung vorantreiben. Dabei fühlt sie sich einer demokratischen Kultur, den Idealen eines friedlichen, freiheitlichen und geeinten Europas sowie dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.

Als unabhängige Bildungseinrichtung will sie zur Förderung und Stärkung einer aktiven Zivilgesellschaft beitragen, in der sich verantwortlich denkende und handelnde, weltoffene Bürgerinnen und Bürger engagieren.

Als inhaltliche Leitplanke dieses Handelns dient zum einen unser neu entwickeltes [Leitbild](#).

Zum anderen leiten sich unsere Grundsätze und Werte aus den Satzungen unserer Gesellschafter [zusammen:ASKO](#)

[Europa-Stiftung](#)

[Stiftung europäische Kultur und Bildung](#)

[Stiftung Forum EUROPA](#)

[Stiftung Forum für Verantwortung](#)

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Aktuell gibt es an der EAO kein Vergütungssystem für Mitarbeitende und Führungskräfte, in dem Nachhaltigkeitsziele integriert sind. Auch ist ein solches System nicht in Planung.

Wie oben beschrieben werden von der Geschäftsführung flache Hierarchien und Selbstverantwortung gefördert. Darüber hinaus arbeitet die EAO an der Gestaltung alternativer Anreizsysteme, jenseits einer monetären Ausgestaltung, wie z.B.:

- mobilem Arbeiten und damit gesteigerte Chancen zur Work-Life-Balance,
- betrieblichem Gesundheitsmanagement
- Steigerung der Partizipation aller Beschäftigten
- betriebliche Altersvorsorge durch die Möglichkeit von Gehaltsumwandlungen
- Teilnahme an den Veranstaltungen der EAO durch alle Beschäftigtengruppen
- die Bahncard für viel reisende Beschäftigte.

Fern- und Flugreisen sind genehmigungspflichtig. Ein monetäres Anreizsystem besteht für die EAO als Organisation im Bildungsbereich insofern, als dass die Gesellschafter das Thema Nachhaltigkeit inhaltlich auf die Agenda setzen. Eine Nicht-Erfüllung der inhaltlichen Vorgaben könnte theoretisch zu einer Reduzierung der bereitgestellten Mittel führen. Ob sich das Thema Nachhaltigkeit hinreichend im Bildungsprogramm widerspiegelt, wird im Rahmen der Gesellschafterversammlungen evaluiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die EAO veröffentlicht keine Angaben zur Vergütungspolitik. Ein diesbezügliches künftiges Vorgehen muss mit allen Gesellschaftern ergebnisoffen diskutiert werden.

Aktuell gibt es an der EAO kein Vergütungssystem für Mitarbeitende und Führungskräfte, in dem Nachhaltigkeitsziele integriert sind. Auch ist ein solches System nicht in Planung.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die EAO veröffentlicht keine Angaben zur Vergütungspolitik. Ein diesbezügliches künftiges Vorgehen muss mit allen Gesellschaftern ergebnisoffen diskutiert werden.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Stakeholderanalyse basiert auf den jahre- & jahrzehntelangen Beziehungen und Erfahrungen des Betriebes der Bildungsstätte. Hinweis: Diese Erkenntnisse fließen in Zuge der EMAS- Umwelterklärung in ein entsprechendes Dokument ein, das zuletzt im Frühsommer 2023 aktualisiert worden ist. Insgesamt wurden 6 Anspruchsgruppen definiert.

Stakeholder	Anforderungen	Chancen/Risiken	Umweltziel(e)
1. Gesellschafter / Geschäftsführung	Umsetzung der Inhalte und Leitlinien der beteiligten Stiftungen <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliches Handeln Finanzielle Unterstützung der Aktivitäten der EAO> Lobbyarbeit für die EAO	R: Abwägung mögliche Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen unter Berücksichtigung der finanziellen MöglichkeitenC: Fachliche Beleuchtung der Themen und Berücksichtigung der rechtlichen Anforderungen	1) V - Verbesserung der internen Kommunikation2) VIII – Netzwerke ausbauen3) XIV – Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
2. Mitarbeiter / Betriebsrat	Zuverlässige Erfüllung der Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur Erreichung der Umweltziele Weiterbildungsmöglichkeiten Verbesserungsvorschläge bei der Qualitätssicherung äußern und umsetzen> Unterstützung des EMAS-Teams> Einbringen von Ideen zum KVP	C: Motivationssteigerung durch verstärkte Identifikation mit dem Unternehmen aufgrund positiven AußenwahrnehmungR: Wahrnehmung EMAS als Mehraufwand	1) V - Verbesserung der internen Kommunikation
3. Gemeinde Nonweiler und Landkreis Sankt Wendel	Als Konferenz- und Tagungszentrum in der Region – EAO als Alleinstellungsmerkmal · Arbeitgeber in der Gemeinde> Unterstützung bei Infrastrukturmaßnahmen (z.B. ÖPNV, Internet)	C: Steigerung der Bekanntheitsgrad der GemeindeC: Ortsansässige Firmen profitieren von Aufträgen	1) VIII – Netzwerke ausbauen2) XIV – Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
4. Kooperations-partner	Zuverlässige Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung gewünschter Programme und Themen > vorausschauende Kommunikation (gegenseitiger Nutzen)> Erwähnung der EAO auf eigenen Informationen, incl. Homepage	C: Steigerung der Belegungssicherheit durch KundenbindungR: Nichteinhaltung von BelegungszusagenR: Nichteinhaltung der vertraglichen Vereinbarungen	1) VIII – Netzwerke ausbauen2) XIV – Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
5. Kurs-Teilnehmende	Vermittlung der Inhalte	C: Steigerung der Belegungssicherheit	1) VIII – Netzwerke ausbauen2)

	<ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Seminaratmosphäre • Passende Infrastruktur • Freizeitgestaltung • Umweltschonendes Handeln <p>> angemessenes Umweltverhalten> die EAO als „Ort der Nachhaltigkeit“ respektieren> positiv über die EAO berichten (falls davon überzeugt)</p>	durch KundenbindungR: Nichteinhaltung von Belegungszusagen	XIV – Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
6. Netzwerke	<p>Vernetzung der relevanten Akteure im Kultur-, Bildungs- und Umweltbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stakeholder „Partner für Europa“ – Unterstützung der politischen Bildungsarbeit <p>> frühe Informationen zu neuen EU-Förderprojekten> Nutzung des EAO-Standortes für Veranstaltungen</p>	C: Synergien identifizieren und neue Möglichkeiten der Kooperation ausschöpfen	1) VIII – Netzwerke ausbauen2) XIV – Bildung zur nachhaltigen Entwicklung

Es besteht ein ganzjähriger Dialog mit den einzelnen Stakeholder-Gruppen, je nach Aufgabe, Beziehung, Dringlichkeit und Projekt kann dieser intensiver ausfallen. Neben den projektseitigen Details und Ergebnissen wird auch die jeweilige Beziehung nach Chancen & Risiken bewertet, um Potentialen besser begegnen und nutzen zu können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wichtige Anregungen kamen von den Stakeholdergruppen Gesellschaftern und Gästen.

Ein Anliegen der Gesellschafter ist die Wirtschaftlichkeit in Verbindung mit der nachhaltigen Ausrichtung. Dies entspringt insbesondere den Erfahrungen aus

der Zeit der Corona-Pandemie, die mit erheblichen Einbußen für die EAO verbunden war. Dem Wunsch nach mehr Wirtschaftlichkeit will die EAO mit einer klaren Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit gerecht werden: Die EAO möchte sich als erste Adresse im Bereich nachhaltige Seminar- und Tagungsorte etablieren.

Die in diesem Bericht genannten Maßnahmen - Etablierung neuer Bildungsformate etwa zur Nachhaltigkeitskommunikation, Ressourcenschonung, bauliche Fragen, usw. - zahlen auf dieses Ziel ein.

Damit wird die EAO auch dem Wunsch der Gäste gerecht, die ebenfalls eine noch stärkere Fokussierung auf die Nachhaltigkeit fordern.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Zentrales Produkt der EAO ist deren Bildungsangebot. Über dieses werden soziale und ökologische Themen an definierte Zielgruppen weitergetragen und wirken so auf diese ein. Eine Messung der Wirkung der vermittelten Inhalte z.B. in Form von Abfragen erfolgt nicht.

Anreize und Impulse zur Gestaltung von Innovationen und neuen Bildungsformaten ergeben sich an der EAO aus dem angebotenen und bereits erfolgreich etablierten Bildungsprogramm selbst und den darin aufgegriffenen soziokulturellen und gesellschaftspolitischen aufgeworfenen Fragestellungen, die sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Ein weiterer Prozess zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeits-Themenfeldes im Bildungsbereich ist der Austausch mit den Gesellschaftern. Hier werden sowohl innovative Inhalte als auch Formate diskutiert. Ein Ergebnis dieses Prozesses war zum Beispiel die Etablierung einer Tandem-Professur mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld. Die Position ist Schnittstelle zwischen Campus und EAO mit dem klar geregelten Arbeitsauftrag, das Themenfeld Nachhaltigkeitskommunikation in Form eines Bildungsformats an der EAO zu verankern.

Darüber hinaus soll die Tandem-Professur sicherstellen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse und aktuelle Themen Einzug in die Bildungsformate der EAO

halten und das Produkt kontinuierlich hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte weiterentwickelt wird. So wird sichergestellt, dass alle Säulen der Nachhaltigkeit und insbesondere soziale und ökologische Themen Einzug in neue Bildungsformate finden.

Durch die Vermietung der Seminarräume an externe Unternehmen und Institutionen werden auch andere Akteure (zum Teil handelt es sich dabei um Gesellschafter der EAO) in den Innovationsprozess eingebunden.

Die Inhalte der externen Partner beeinflussen auch die Entwicklung der Bildungsinhalte der EAO. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Veranstaltungen des Gesellschafters "Stiftung Forum für Verantwortung", die sich an (junge) Menschen aber auch gezielt an Journalisten wenden und das Thema Nachhaltigkeit und Kommunikation über Nachhaltigkeit mittels hochkarätiger Speaker transportieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Die EAO ist eine gGmbH. Entsprechend werden die Erträge der EAO ausschließlich gemeinnützigen Zwecken gewidmet. Einnahmen aus dem Teilbereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (Vermietung der baulichen Infrastruktur an Gastgruppen ohne Bezüge zum Bildungsangebot der EAO) dienen als Querfinanzierungsbeitrag für den gemeinnützigen Bildungsauftrag.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Für den Betrieb der EAO werden natürliche Ressourcen unterschiedlichster Art benötigt. Neben Energie in Form von Strom und Wärme sind das vornehmlich Wasser und Verbrauchsmaterialien wie Papier, Reinigungsmittel und Abfälle aus Tagungs-, Gäste- und Gastronomiebetrieb.

Das Volumen dieser hängt stark von der Anzahl der jährlichen Leistungstage ab, wobei ein gewisser Sockelbetrag durch die Betriebsbereitschaft grundlegend anfällt.

Dies zeigte sich während der Pandemiezeit: Die an den Leistungstagen orientierten Werte vervielfachten sich regelrecht im Verhältnis zu den zur Erhaltung eines Basisbetriebs notwendigen Volumina. Betrachtet man die Vor- und Nach-Pandemie-Zeiträume, so entsteht (abgesehen von der noch nicht erreichten Auslastung der Vor-Corona-Zeit) ein positiver Eindruck bezüglich der jeweiligen Kernindikatoren.

Der Flächenverbrauch ist unverändert geblieben, von der Gesamtstandortfläche von 23.527 m² sind erfreulicherweise noch 15.967 m² nicht versiegelt; das entspricht 68 %.

Es gibt erste Überlegungen, in der Summe nicht enthaltenes verfügbares Freigelände („neues“ unbebautes Grundstück / Südgrundstück) zur Erzeugung regenerativer Energien zu nutzen (z.B. PV oder Agri PV). Ein bereits bestehender Beitrag zur Biodiversität ist die seit 2016 bestehende Dachbegrünung eines Teils der Dachflächen (insg. 920 m²).

Ausblick: Eine quantitative Übersicht zu den einzelnen Ressourcen gibt die Mitte Juni 2023 veröffentlichte aktualisierte Umwelterklärung des ebenfalls in

der EAO angewendeten EMAS- Managementsystems, aus der auch folgender Auszug stammt:

Kernindikatoren (KI)						
Bezugsgröße der Indikatoren KI 2 bis KI 6: 1.000 Leistungstage (kLT)						
	Einheit	2019	2020	2021	2022	
KI 1 Bereich Energie Anteil erneuerbarer Energien (an Strom und Wärme)	%	15,5	15,9	16,1	16,1	+
KI 2 Bereich Energie Energieverbrauch (Strom, Wärme)	MWh / kLT	80,3	182,7	164,4	112,7	+
KI 3 Bereich Energie Energieerzeugung aus erneuerbaren Energie (PV)	kWh / kLT	1502,0	5037,9	3810,9	2587,0	-
KI 4 Bereich Emissionen CO ₂ Treibhausgase (aus Wärmeerzeugung)	t / kLT	14,1	33,2	30,2	19,9	+
KI 5 Bereich Emissionen Luftschadstoffe	kg / kLT	5,8	13,7	12,4	8,2	+
KI 6 Bereich Wasser Wasserverbrauch	m ³ / kLT	199,5	364,1	291,2	277,6	+
KI 7 Bereich Materialeffizienz Papierverbrauch	t / kLT	0,088	0,207	0,131	0,088	+
KI 8 Bereich Abfall Abfallaufkommen (nicht-gefährliche Abfälle)	t / kLT	1,26	2,50	1,39	1,56	-
KI 9 biologische Vielfalt Gesamtfläche	m ² / kLT	1318,5	4084,5	3411,7	2123,8	-
KI 10 biologische Vielfalt versiegelte Fläche	m ² / kLT	201,0	622,6	520,0	323,7	-
KI 11 biologische Vielfalt unversiegelte Fläche	m ² / kLT	894,8	2772,0	2315,4	1441,3	-

Energie	Einheit	2019	2020	2021	2022
Strom	MWh	358,3	236,2	246,3	309,7
PV Leistung	kWh	26.802,0	29.019,0	26.280,0	28.658,0
Gas Haus A, B, C u. Europaeum (witterungsbereinigt)	MWh	1.073,8	816,3	887,5	938,3
Wasser	m ³	1.201,0	935,3	878,1	1.072,8
		3.560	2.097	2.008	3.075
Kennzahl					
Strom	kWh / LT*	20,1	41,0	35,7	28,0
	kWh / Ü**	22,7	60,3	57,6	32,0
Raumwärme (witterungsbereinigt)	kWh / LT	67,3	162,4	127,3	96,8
	kWh / Ü	76,1	238,6	205,3	111,0
	kWh / m ²	128,8	100,3	94,1	115,0
Wasser	l / LT	199,5	364,1	291,1	277,6
	l / Ü	225,7	534,9	469,5	318,2
CO₂ - Emissionen	Einheit	2019	2020	2021	2022
Emissionen gesamt (scopes 1 und 2)	t	372,3	264,9	271,6	305,9
Strom (scope 2)	t	121,1	73,9	64,1	86,4
Gas (scope 1)	t	251,1	190,9	207,6	219,4
Treibhausgase (aus Wärmeerzeugung)	Einheit	2019	2020	2021	2022
CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O	t CO ₂ eq.	251,7	191,3	208,0	219,9
Luftschadstoffe	Einheit	2019	2020	2021	2022
SO ₂ , NO _x , Staub	kg	104	79	86	90
Beschaffung	Einheit	2019	2020	2021	2022
Kopier- / Druckerpapier	Blatt	313.000	237.000	180.000	196.000
Reinigungsmittel flüssig	Liter	1.475	418	455	794
Reinigungsmittel fest	kg	104	166	335	740
Abfall	Einheit	2019	2020	2021	2022
Restmüll	t	6,1	6,1	4,1	6,1
Lebensmittelreste	t	8,3	2,3	1,4	3,1
Fettabscheider	t	8	6	4	8
Produkte	Einheit	2019	2020	2021	2022
*Leistungstage (LT)	Anzahl	17.845	5.760	6.897	11.078
**Übernachtungen (Ü)	Anzahl	15.775	3.920	4.277	9.665
Mitarbeiter (VZE)	Anzahl	48	45	43	46
Standort	Einheit	2019	2020	2021	2022
Gesamtfläche	m ²	23.527	23.527	23.527	23.527
versiegelte Fläche	m ²	3.586	3.586	3.586	3.586
nicht versiegelte Fläche	m ²	15.967	15.967	15.967	15.967
bebaute Grundfläche	m ²	3.974	3.974	3.974	3.974
beheizte Fläche	m ²	9.327	9.327	9.327	9.327
begrünte Dachfläche	m ²	920	920	920	920

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

In Ihrer Eigenschaft als Veranstaltungs-, Beherbergungs- und Gastronomieeinrichtung ist die EAO in Punkto Ressourcenverbrauch stark abhängig vom Verhaltensmuster der Gäste.

Diese sind nur sehr schwer berechenbar, aber die EAO hat als Bildungseinrichtung auch den Auftrag, das Wissen um Ressourcennutzung und Schonung den Gästen zu vermitteln. Ebenso wenig lassen sich die Kosten vorhersagen, die sich auf zugekaufte Ressourcen Strom- & Gas beziehen - allerdings lassen sich die Verbräuche durch entsprechende Maßnahmen und Monitoring optimieren.

Hierzu nutzt die EAO seit mehr als 10 Jahren EMAS als anerkanntes und geprüftes Umweltmanagementsystem und wurde in diesem Zusammenhang im Frühsommer 2023 rezertifiziert.

Die in der im Jahr 2023 aktualisierten Umwelterklärung 2021 definierten Umweltziele für den Zeitraum 2021-2024 wurden teilweise bereits erreicht, bspw. die Reduktion des spezifischen Strombedarfs um fünf Prozent. Im Vergleich zur Basis 2019 wurde hier im Jahr 2022 bereits eine Einsparung von 15 Prozent erzielt.

Weiterhin werden Maßnahmen wie der sukzessive Austausch der Beleuchtung auf LED verfolgt.

Ebenfalls ist im Bereich der IT die Energieeffizienz zu einem harten Beschaffungskriterium geworden, sowohl für Nutzergeräte wie auch für die übergreifende Infrastruktur, etwa den Servern. Zudem werden auch weiterhin Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen für Gäste und Mitarbeitende zum sparsamen Umgang mit Ressourcen durchgeführt.

Darüber hinaus ist ein weiterer Ausbau der bereits vorhandenen PV-Anlagen geplant, sowohl auf den Dächern, sofern die statischen Gegebenheiten dies zulassen, als auch auf dem (bisher ungenutzten) Südgelände und abhängig vom Ergebnis der derzeitigen technischen, wirtschaftlichen und juristischen Machbarkeitsanalyse.

Hierzu braucht es darüber hinaus eine entsprechende kommunal-baurechtliche Zustimmung.

Die Parkflächen für PKW sind nur teilversiegelt, so dass anfallendes Niederschlagswasser versickern kann.

Eine detaillierte Aufstellung von Zielen und Teilmaßnahmen ist der konsolidierten EMAS-Umwelterklärung von 2021 zu entnehmen, der gegenwärtige Erfüllungsstand der aktualisierten Umwelterklärung ist aus dem Frühsommer 2023. Alle Vorhaben sollen bis Ende 2024 erreicht werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Es fallen keine Materialien an, die unter diesen Punkt fallen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i.** Stromverbrauch
 - ii.** Heizenergieverbrauch
 - iii.** Kühlenergieverbrauch
 - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i.** verkauften Strom
 - ii.** verkaufte Heizungsenergie
 - iii.** verkaufte Kühlenergie
 - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Zum Kraftstoffverbrauch liegen keine Informationen vor, da er nicht wesentlich ist.

Der Stromverbrauch lag bei 309,7 MWh Strom
Der Gasverbrauch lag bei 1072,8 MWh Gas

Informationen zu den verwendeten Methoden sowie Quellen für die verwendeten Umrechnungsfaktoren finden sich im aktuellen EMAS-Bericht.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Folgende Reduzierungen konnten 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 erzielt werden:

Strom (MWh): 358,3 ==> 309,7 (entspricht einer Einsparung von 15 Prozent)

Wasser m³: 3.560 ==> 3.075

CO₂ Emissionen: 372,3 ==> 305,9

Diese Zahlen entstammen dem EMAS Bericht. Der Vergleichszeitraum zu 2019 ist aufgrund der Pandemie in den Jahren 2020-2021 sinnvoll.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Die gesamte Wasserentnahme im Jahr 2022 betrug 3.075 m^3 Liter.

Das Wasser wird vom regionalen Versorger bezogen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Die sich aus dem Bereichen Restmüll, Lebensmittelreste und Fettabscheider kumulierte Abfallmenge betrug 17,2t im Jahr 2022.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die wichtigsten Quellen der innerhalb der seit 2021 ausgewiesenen Scope 1 und Scope 2 Emissionen sind die Wärmeerzeugung durch Gas und der Anteil des verwendeten Stroms, der noch nicht aus eigenen erneuerbaren Energien stammt, bzw. als Ökostrom bezogen werden kann. Jüngere Gebäude entsprechen der EnEV 2014-Norm und deren Strombedarf wird durch eine PV-Anlage (36,4 kW-peak) gedeckt.

Die in der EMAS Umwelterklärung 2021 festgeschriebenen Ziele zur Reduktion der CO₂ Emissionen um 5 Prozent bis 2024 (Basis 2019) sind bei der Verfassung dieses DNK Berichts im Sommer 2023 bereits erreicht. Weitere Einsparungen werden über ein neues, noch in der Planung befindliches Energieprojekt erwartet.

Bezugsgrößen und Berechnungen im Detail:

CO ₂ - Emissionen		Einheit	2019	2020	2021	2022
Emissionen gesamt (scopes 1 und 2)	t	372,3	264,9	271,6	305,9	
Strom (scope 2)	t	121,1	73,9	64,1	86,4	
Gas (scope 1)	t	251,1	190,9	207,6	219,4	
Treibhausgase (aus Wärmeerzeugung)		Einheit	2019	2020	2021	2022
CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O	t CO ₂ eq.	251,7	191,3	208,0	219,9	

Parameter	Erläuterung	Einheit	Quelle	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Treibhausgase	CO ₂	t		256,78	248,03	251,15	190,92	207,58	219,45
	CH ₄	t		0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
	N ₂ O	t		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CO ₂	t CO ₂ eq	IPCC 2007	256,78	248,03	251,15	190,92	207,58	219,45
	CH ₄	t CO ₂ eq	IPCC 2007	0,11	0,10	0,11	0,08	0,09	0,09
	N ₂ O	t CO ₂ eq	IPCC 2007	0,44	0,42	0,43	0,33	0,35	0,37
	CO ₂ ,CH ₄ ,N ₂ O ges.	t CO ₂ eq		257,3	248,6	251,7	191,3	208,0	219,9
		t CO ₂ eq/F6		15,9	15,0	14,1	33,22	30,17	19,85

Das Monitoring wie auch die sich daraus ergebenden Optimierungsmaßnahmen entsprechen den in der Unternehmensphilosophie festgelegten Orientierung an den UN Nachhaltigkeitszielen (SDG), in diesem Bereich besonders SDG 12 und 13.

Hinweis: Eine Zeitreihenanalyse über den gesamten ausgewiesenen Zeitraum hinweg führt in den Jahren 2020-2022 aufgrund der massiven pandemiebedingten Störungen des Betriebsablaufs und den damit verbundenen Verzerrungen der betrachteten Messgrößen zu keinen validen Ergebnissen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

CO ₂	219,45
CH ₄	0,00
N ₂ O	0,00
CO ₂	219,45
CH ₄	0,09
N ₂ O	0,37
CO ₂ ,CH ₄ ,N ₂ O ges.	219,9

Zahlen für das Jahr 2022

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Strom	86,4
Gas	219,4

Die wichtigsten Quellen der innerhalb der seit 2021 ausgewiesenen Scope 1 und Scope 2 Emissionen sind die Wärmeerzeugung durch Gas und der Anteil des verwendeten Stroms, der noch nicht aus eigenen erneuerbaren Energien stammt, bzw. als Ökostrom bezogen werden kann. Jüngere Gebäude entsprechen der EnEV 2014-Norm und deren Strombedarf wird durch eine PV-Anlage (36,4 kW-peak) gedeckt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Keine Angaben möglich, da die Daten noch nicht vorliegen.

Die Erfassung sonstiger indirekter THG Emissionen aus Scope 3 erfordert eine umfassende Konzeption und Organisation, da bspw. die Gäste der EAO zumeist individuell reisen. Die Prozesse sind noch planerisch zu entwickeln und zu implementieren, eine Realisation wird innerhalb des nächsten Umweltprogramms 2025-2029 angestrebt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

CO ₂ - Emissionen	Einheit	2019	2022
Emissionen gesamt (Scopes 1 und 2)	t	372,3	305,9
Strom (Scope 2)	t	121,1	86,4
Gas (Scope 1)	t	251,1	219,4

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Für die EAO ist es eine Selbstverständlichkeit, Ihre Verantwortung für Arbeitsbedingungen, Arbeitnehmerrechte und Menschenrechte entlang der Lieferkette ernst zu nehmen und sicherzustellen.

Darum soll sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bei den unmittelbaren Zulieferern, soweit praktikabel, eine Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte verabschiedet werden. Als Ziel-Zeitraum ist hier 2025 vorgesehen.

Um die kritischen Bereiche zu identifizieren, werden in Einzelfällen Risikoanalysen durchgeführt, um nachteilige Entwicklungen aufzudecken. Ein Beispiel hierfür ist die Lagerung von Gefahrenstoffen, die vorschriftsmäßig in separaten Räumen gelagert werden. Mit einem externen Fachingenieur für Arbeitssicherheit besteht ein dauerhafter Beratungsvertrag.

Wesentlicher Bestandteil des Strategieprozesses, der 2021 initiiert wurde, ist die stärkere Einbindung der Mitarbeitenden in die Geschäftsprozesse der EAO. Das neue Leitbild der EAO inklusive der darin enthaltenen Nachhaltigkeitsaspekte wurde in einem iterativen Prozess von den Mitarbeitenden selbst maßgeblich mitbestimmt.

Um die Partizipation und Verantwortung grundsätzlich zu stärken, werden Hierarchiestufen abgebaut und die vertikale Führungsstruktur in eine horizontale übertragen.

Die EAO hat an Ihrem Standort häufigen Kontakt mit internationalen Gästen und Verbindungen zu internationalen Organisationen aus dem Bildungsbereich, ist darüber hinaus aber nicht international aktiv.

Wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der EAO ergeben und negative Auswirkungen auf die Arbeitnehmerrechte haben, sind nicht bekannt,

bzw. bisher aufgetreten.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Strategien zur Vielfalt und Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden nicht nur entwickelt, sondern auch seit Jahren aktiv umgesetzt.

Die EAO orientiert sich an den selbst entwickelten Leitwerten Offenheit, Menschlichkeit und Vielfalt. In diesem Zusammenhang versteht die EAO das Anderssein jedes Menschen als Bereicherung und begegnet allen Menschen mit Offenheit, Toleranz und Respekt, ungeachtet der Herkunft, des Alters, der religiösen Überzeugung oder Weltanschauung, einer Behinderung oder der sexuellen Identität.

Die EAO fordert diesen Respekt aber auch ein und lebt und fördert Diversität in ihrem Handeln. Vielfalt findet ihren Ausdruck auch in der Schreibweise und gender- und diversity-fairem, respektvollem Sprachgebrauch.

An der EAO arbeiteten Ende 2022 insgesamt 60 Beschäftigte, 48 Frauen und 12 Männer aus 9 Nationen. Davon arbeiten 29 in Vollzeit und 31 in Teilzeit (insgesamt 48,75 FTE). Demografisch gliedert sich die Beschäftigten-Struktur der EAO grob in 3 Altersstufen:

15 Personen sind unter 35 Jahren alt, 20 Personen sind 35-50 Jahre alt, 25 Personen sind über 50 Jahre alt. Die EAO hat eine Inklusionsquote von 8,33 Prozent.

Die EAO verfügt über ein flexibles Arbeitszeitmodell auf Vertrauensbasis. Die seit Ende 2022 verabschiedete Betriebsvereinbarung zur Regulation des mobilen Arbeitens betrifft einen Anteil von 48,33 Prozent der Belegschaft, von dieser sich für die Maßnahme eignende Personengruppe machen nahezu alle Gebrauch davon.

Diese erreichte, hohe Quote bestätigt die getroffene Maßnahme und ist auch als Beispiel für eine funktionierende interne Kommunikations- und gemeinsame Problemlösungs-Herangehensweise zu sehen.

Ebenfalls in Vorbereitung ist ein umfassendes BGM-Konzept. Der Bereich des Gesundheitsschutzes und des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

wird durch eine externe Betriebsärztin unterstützt.
Die Realisierung soll bis zum Jahr 2025 stattfinden.

Die EAO verfügt über einen internen Sicherheitsbeauftragten als Ansprechperson für Arbeitssicherheit. Dieser schult jährlich die Beschäftigten der EAO und tagt quartalsweise mit internen und externen Expert:innen zu Fragen der Arbeitssicherheit (Fachingenieur für Arbeitssicherheit).

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die EAO strebt als zentrales Ziel eine Organisation mit flacheren, horizontalen Hierarchien an.

Verantwortung wird somit dezentralisiert und mehr von einer pyramidalen Struktur mit der Geschäftsführung in die eigentlichen Arbeitsbereiche getragen, die selbstständig individuelle Lösungen zu (Weiter-)Bildung, Gesundheitsmanagement, Digitalisierung und Umgang mit Herausforderungen des demografischen Wandels entwickeln sollen, die dann wiederum Impulse für die Gesamtorganisation liefern, sich entsprechend weiterzuentwickeln.

Diese Prozesse und das Wissen der eigenen Bildung zu Personal- und Organisationsentwicklung können in Teilen selbst erworben und gestaltet werden bzw. das vorhandene Wissen und Expertise in diese Prozesse einfließen. Dieses Ziel einer neuen Organisationsstruktur ist ein kontinuierlicher Work in Progress, der in regelmäßigen Abständen durch die EAO evaluiert und bewertet wird.

Hierzu finden in Regelmäßigkeit Abfragen, Workshops und Coachings statt: Diese sind sowohl individuelle, situative Weiterbildungen, die sich nach den Notwendigkeiten der jeweiligen Mitarbeiter*innen orientieren und von beiden Parteien vorgeschlagen werden können. Ebenfalls gibt es wiederkehrende dienstlich verpflichtende Schulungen, bspw. zu Themen der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes oder erster Hilfe. Während die einzelnen verpflichtenden Unterweisungen und Schulungen im Jahresrhythmus vorgeschrieben und umgesetzt werden, basiert die Frequenz der situativen Ergänzungen auf eigenem Engagement.

Weiterbildung wird seitens der Geschäftsführung gefordert und gefördert, darüberhinaus ist berufliche Weiterbildung im Saarländischen Weiterbildungsgesetz verankert.

Risiken durch die interne Umgestaltung der Organisation könnten bestehen, sodass bisherige Beziehungen und Netzwerkaktivitäten ggf. nicht mehr zur eigenen „neuen“ Programmatik z.B. durch einen stärkeren Fokus auf „Nachhaltigkeit“ und somit auch zum Bildungsangebot der Organisation passen.

Die Folge wären dann erforderliche Modifikationen und Neubewertungen des Stakeholdermanagements, aber auch der Zielgruppen von Bildungsaktivitäten der EAO. Hieraus könnte sich das Risiko einer komplexen Umschichtung der Finanzierung bzw. Kompensation von Finanzierungen zur Weiterqualifizierung der Beschäftigten ergeben.

Diese Aspekte unterliegen im Kontext von Strategieüberprüfungen einem geordneten Monitoring.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte
Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter
Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit
und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert
werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie
entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle
freiwillig berichten.**

Die Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen wird
dokumentiert und ist Bestandteil eines regelmäßigen Review-Prozesses mit den
externen Beauftragten für Arbeitssicherheit und Betriebsmedizin.

Die Anzahl der gearbeiteten wird auf Grundlage des Vertrauensarbeitszeit-
Modells individuelle von den Mitarbeitenden in einem standardisierten
Dokument erfasst und unterliegt zu Abrechnungszwecken einer regelmäßigen
Analyse durch den Personalbereich.

Lediglich im Bereich Küche/Service werden Arbeitszeiten traditionell und von
der dortigen Belegschaft gewünscht automatisiert erfasst. Im Rahmen der
Tätigkeit für die EAO kam es zu keinen Todesfällen.

Ebenfalls kam es zu keinen Verletzungen mit schweren Folgen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Alle Angestellten und Mitarbeiter erhalten mit Ihrer Einstellung ein Kompendium zu den aktuellen Richtlinien der Unternehmung. Ebenfalls finden regelmäßige Aktualisierungen und Unterweisungen zu diesen Themen an, die die verpflichtenden Schulungen zu Brandschutz, Betriebsgesundheit und erster Hilfe ergänzen. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Betriebsmedizin wie auch mit einem externen Fachingenieur für Arbeitssicherheit durchgeführt. Beschäftigte externer Unternehmen (z.B. Wartungsfirmen) verpflichten sich zu Beginn ihrer Aktivitäten zur Einhaltung der EAO- Regularien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und werden von EAO-Beschäftigten z.B. aus den Bereichen Haustechnik/Immobilienverwaltung während ihres Arbeitsaufenthaltes begleitet.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Diese Zahlen liegen für das aktuelle Berichtsjahr noch nicht vor. Die EAO arbeitet jedoch daran, die Zahlen für den Folgebericht bereitzustellen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

An der EAO arbeiteten Ende 2022 insgesamt 60 Beschäftigte, 48 Frauen und 12 Männer aus 9 Nationen. Davon arbeiten 29 in Vollzeit und 31 in Teilzeit (insgesamt 48,75 FTE). Demografisch gliedert sich die Beschäftigten-Struktur der EAO grob in 3 Altersstufen: 15 Personen sind unter 35 Jahren alt, 20 Personen sind 35-50 Jahre alt, 25 Personen sind über 50 Jahre alt. Die EAO hat eine Inklusions-Quote von 8,33 Prozent.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Diskriminierung bekannt oder dokumentiert.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die EAO bekennt sich im eigenen Leitbild zur Achtung aller Menschen, zur Förderung von Diversität und Vielfalt.

Außerdem fühlt sich die EAO der Achtung der allgemeinen Menschenrechte verpflichtet, Achtung und Förderung spiegeln sich auch im aktuellen Bildungsprogramm wider: Die Inhalte im Themenfeld politische Bildung mit Schwerpunkt Europa fußen auf dem Verständnis der Einhaltung der von der UN definierten Menschenrechte.

Internationale Gruppen sind vor allem in der Bildung junger Erwachsener fester Bestandteil des Bildungsprogramms. Darüber hinaus hat die EAO die Erstellung einer Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte entlang der Lieferkette in Planung. (Ziel-Zeitraum 2025)

Risikobehaftete Lieferketten sind aber allenfalls in Sekundärbereichen wie der Beschaffung vorhanden. Soweit es sich im Alltag realisieren lässt, sind die Mitarbeitenden angehalten, den Schutz von Menschenrechten und Umwelt in ihre Entscheidungen einzubeziehen (z.B. bei der Wahl von Lieferanten).

Solche Themen werden regelmäßig besprochen und diskutiert. Risiken hinsichtlich dieser Materie (v.a. direkte) können nach aktuellem Wissensstand fast komplett ausgeschlossen werden, indirekt gibt es entlang der Lieferkette vereinzelt Stellschrauben proaktiv die Situation zu beachten und optimieren. Hierzu wird als Maßnahme beispielsweise der Erwerb und die Verwendung von Kaffee und Teesorten aus fairem Anbau genannt, um die Situation der Beteiligten in den Anbauländern zu verbessern.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Ein Großteil der Investitionsvereinbarungen findet auf niedrigem bis mittlerem Niveau statt, ist sehr stark regional verwurzelt ist und basiert auf langjährigen Vertrauensverhältnissen. Erhebliche Investitionsvereinbarungen wurden in der Vergangenheit eher auf funktionellen Bezug geprüft, für zukünftige Vorhaben soll die entsprechende Fragestellung entsprechend erweitert werden.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die EAO fühlt sich der Einhaltung der Allgemeinen Menschenrechte verpflichtet. Verstöße gegen diese werden am Standort Nonnweiler (einziger Standort) sowohl unter den Mitarbeitenden als auch unter den Gästen ernst genommen, dokumentiert und geahndet.

Hierfür steht der Beschwerdeweg direkt über die Geschäftsführung offen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verletzungen der Menschenrechte dokumentiert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Bisher findet keine dokumentierte Bewertung der Lieferanten nach sozialen
Kriterien statt. Gleichwohl sind wir bestrebt diese zu beachten, weshalb wir -
wie in diesem Bericht dargelegt - auf lokale und regionale Netzwerke bauen.
Eine Überprüfung ist darum auch in Zukunft nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Es sind keine Lieferanten bekannt, bei denen es zu Beeinträchtigungen sozialer
Aspekte kam. Entsprechend kam es zu keiner sozialbedingten Beendigung
eines Geschäftsverhältnisses.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Aktivitäten der EAO haben eine Strahlkraft in die gesamte Region. Zum einen tritt die EAO als Arbeitgeber auf. Zum anderen als Kunde für zum Beispiel lokale Anbieter.

Darüber hinaus nutzen die Gäste der EAO die regionale Infrastruktur – zum Beispiel das Erholungsangebot des Nationalparks Hunsrück-Hochwald, das kulturelle Angebot des Keltendorfs oder andere wirtschaftliche und kulturelle Angebote.

Dieser Verantwortung ist sich die EAO bewusst. Mit der Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel 2022-2024“ stärkt die EAO ihre Verbundenheit zum Partner Nationalpark Hunsrück-Hochwald und unterstützt den Tourismus durch gezielte Ansprache eines nachhaltig orientierten Reisepublikums. Ebenfalls geht diese Partnerschaft mit der Verpflichtung einher, Waren- und Dienstleistungen lokal und regional zu beschaffen. Wo immer möglich, werden regionale Partner bevorzugt oder gestärkt. So zum Beispiel beim Lebensmitteleinkauf für die hauseigene Gastronomie. Wenn verfügbar, werden lokale Produkte verwendet. Eine regelhafte Umstellung auf regionale Produkte ist aufgrund der Diskrepanz zwischen Nachfrage und regionalem Angebot aktuell noch nicht möglich.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die EAO schafft wirtschaftliche Werte als Arbeitgeber, als Abnehmer regionaler Produkte, als Steuerzahler und als Anziehungspunkt für Touristen und Seminargäste, die auch weitere regionale Angebote in Anspruch nehmen. Finanzielle Angaben hierzu liegen nicht vor.

Eine Evaluation und Veröffentlichung ist nicht geplant, da es für die strategische wie operative Betriebsführung, die wie oben beschrieben bereits sehr lokal / regional ausgerichtet ist, keine weiteren Erkenntnisse liefert.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die EAO ist eine Einrichtung der nonformalen politischen Bildung bzw. transformativen Bildung und verortet sich in der Trägerlandschaft in der Kategorie überparteilich und überkonfessionell.

Damit nimmt sie eine parteipolitisch neutrale Katalysatorposition vor dem Hintergrund des zeitgenössischen demokratisch-politischen Diskurses ein. Spenden an Parteien, Politiker oder sonstige Personen/Organisationen mit politischer Einflussnahmemöglichkeit werden nicht geleistet.

Dieser demokratisch-politische Diskurs und der Respekt der Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung spiegelt sich in der Entwicklung eigener Leitwerte an der EAO durch Partizipation interner und externer Anspruchsgruppen und Stakeholder wider und reflektiert diese Prinzipien und Leitwerte bewusst.

Der eigene politische Einfluss kann zum Beispiel durch die Fokussierung von Nachhaltigkeit in der Bildung bzw. Orientierung am Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erfolgen und spiegelt sich im Bildungsangebot und in der Programmentwicklung der EAO wider.

Die EAO ist in 31 Netzwerke eingebunden und verfügt über 14 Mitgliedschaften zu gesellschaftlich-politisch-kulturellen Organisationen und Institutionen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Eine Übersicht hierzu ist in Kriterium 1 aufgeführt, die stets aktuelle Übersicht findet sich auf der [EAO Website](#).

Durch kontinuierliche Bildungsarbeit und die damit verbundenen internationalen Begegnungen werden neue Partnerschaften gemäß SDG 17 geknüpft.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Spenden an Parteien, Politiker oder sonstige Personen/Organisationen mit politischer Einflussnahmemöglichkeit werden nicht geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Einhaltung einschlägiger nationaler und internationaler Gesetze, Vorschriften und Richtlinien im Sinne des Anti-Korruptionsgesetzes der Europäischen Union sind für die EAO eine Selbstverständlichkeit. Aufgrund ihrer Größe hat die EAO keine formelle Compliance- oder Anti-Korruptionsrichtlinie.

Im Alltagsgeschäft orientiert sich die EAO an den eigenen Werten wie Integrität und Nachhaltigkeit sowie Ehrlichkeit und Transparenz. Die allgemeine Rechtssicherheit wird durch externe Unterstützung geleistet. Bei neuen Gesetzesvorgaben wie dem kommenden Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) erfolgt in der Regel eine Sensibilisierung über die Vorgaben, die möglichen Auswirkungen auf das eigene Geschäft sowie einen Handlungsrahmen für den Umgang damit.

Die Geschäftsführung ist für das Zustandekommen der Verträge und somit indirekt für das Thema „Korruption und Compliance“ zuständig. Aufgrund der

Unternehmensgröße gibt es keine operativen Ziele in diesem Bereich zu überprüfen.

Wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, aus den Geschäftsbeziehungen und aus Produkten und Dienstleistungen ergeben, sind der EAO bei diesem Thema und aufgrund der Größe und Struktur nicht bekannt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die EAO hat ausschließlich einen Standort in Nonnweiler. Korruptionsrisiken bestehen keine.

Alle weiteren Punkte haben keine Relevanz.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Gegenüber der EAO wurden keinerlei Sanktionen oder Bußgelder verhängt noch wurden Gesetzesverstöße verübt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.